

den muß. Der Konzentrationsgrad der Investitionen hat in der Vergangenheit nicht ausgereicht. Wir haben in den letzten zwei Jahren einige 1000er Sauenanlagen, 600er und 1200er Milchviehanlagen und 12 000er Schweinemastanlagen errichtet bzw. begonnen. Das sind aber keine Lösungen für die industriemäßige Produktion von morgen. Sie führen nicht zur planmäßigen Spezialisierung ganzer Gebiete und zur komplexen Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Der Bezirk hatte zwar für größere Anlagen keine Ausrüstungen erhalten. Die Hauptursache ist aber, daß die agrarpolitische Linie des VIII. Parteitagés nicht konsequent beachtet wurde. Daran zeigt sich, wie wichtig es ist, die Entwicklung der Landwirtschaft fest in die volkswirtschaftliche Planung einzuordnen und die Aufgaben der industriemäßigen Produktion materiell abzusichern, so, wie es Genosse Erich Honecker auf der 9. ZK-Tagung forderte. Es wird aber auch sichtbar, wie notwendig der ideologische Vorlauf für den Aufbau industriemäßiger Anlagen ist.

Mit den Genossenschaftsbauern beraten

Aus dieser Entwicklung haben wir Lehren gezogen. Die Vorbereitung der industriemäßigen Rindermastanlage in Hohen-Wangelin, Kreis Waren, vermittelt uns grundlegende Erfahrungen für die ideologische Vorbereitung und staatliche Leitung solcher Vorhaben. Diese Anlage trägt zur Profilierung und Spezialisierung der Produktion eines ganzen Gebietes bei. Die natürlichen Produktionsbedingungen werden optimal genutzt. Die Bereitstellung der Kälber, die Futterproduktion, die Verwertung der Gülle u. a. gehen weit über den Bereich einer kooperativen Pflanzenproduktion hinaus und überschreiten auch die Kreisgrenzen. Einige Probleme müssen sogar überbezirklich gelöst werden. Das erfordert eine neue Denkweise und eine straffe und koordinierte komplexe Leitung, denn die Auswirkungen solcher Vorhaben erstrecken sich auf alle Lebensbereiche, von der Entwicklung der Gemeinden über die Versorgung, Volksbildung, den Verkehr bis zur Kultur. Dafür ist eine gründliche konzeptionelle Arbeit des Rates des Bezirkes und der bezirklichen Leitungen der Landwirtschaft gemeinsam mit der Wissenschaft notwendig.

Es hat sich bewährt, daß der Rat des Bezirkes auf Grund der ideologischen Arbeit nach dem 9. Plenum die Vorbereitung der wichtigsten Investitionen des Bezirkes komplex leitet. Nur so können fundierte Entscheidungen für die rechtzeitige Vorbereitung der Kader, für die Formierung der Parteikräfte, für die Delegation



Im Erntekomplex Dambeck, Kreis Röbel, waren die Genossen der zeitweiligen Parteigruppe Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs. Das Foto zeigt Komplexleiter und Parteigruppenorganisator Günter Schramm im Gespräch mit den Mähdrescherfahrern Kollegen Heinz Dömlang und Genossen Arno Wichmann (v. r. n. l.).

Foto: Hans Wotin

ausgewählter Genossen an die Parteschulen getroffen werden. Das ermöglicht es auch, Kollektive junger Facharbeiter für die Übernahme von Jugendobjekten vorzubereiten.

Die Konzentration auf den Übergang zur industriemäßigen Produktion hat zur "Folge, daß auch die landwirtschaftlichen Baukapazitäten konzentriert werden müssen. Dazu werden die Landbaugemeinschaften und die Zwischengenossenschaftlichen Bauorganisationen in enger Kooperation eng mit dem Landbaukombinat Zusammenarbeiten. Manche Kreise und Betriebe möchten nach wie vor ihre Baukapazität nur im eigenen Territorium einsetzen. Es ist deshalb noch eine große ideologische Arbeit notwendig, um überall das Verständnis für gemeinsame Investitionen und den konzentrierten Einsatz der Baukapazitäten zu wecken und zu